

FFH-Gebiet „Wald westlich Lüdersdorf“

(Nr. 5024-306)

Grunddatenerhebung 2009



Auftraggeber: **Regierungspräsidium Kassel**

Bearbeitung: **NECKERMANN & ACHTERHOLT**
Ökologische Gutachten, Cölbe
C. Neckermann

Cölbe, 15.11.2010

	Kurzinformationen	
1.	Aufgabenstellung	1
2.	Einführung in das Untersuchungsgebiet	1
2.1	Geographische Lage, Klima, Entstehung des Gebietes	1
2.2	Aussagen der FFH-Gebietsmeldung und Bedeutung des Untersuchungsgebietes	2
3.	FFH-Lebensraumtypen	3
3.1	Hainsimsen-Buchenwald (9110)	3
3.2	Erlen-Eschen-Auwald (*91E0).....	4
4.	Arten (FFH-Richtlinie, Vogelschutzrichtlinie)	5
4.1	FFH-Anhang II-Arten	5
4.2	Arten der Vogelschutzrichtlinie.....	6
4.3	FFH-Anhang IV-Arten	6
4.4	Sonstige bemerkenswerte Arten	6
5.	Biotoptypen und Kontaktbiotope	6
5.1	Bemerkenswerte, nicht FFH-relevante Biotoptypen	6
5.2	Kontaktbiotope des FFH-Gebietes	6
6.	Gesamtbewertung	6
6.1	Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit den Daten der Gebietsmeldung	7
7.	Leitbilder, Erhaltungsziele	8
7.1	Leitbilder	8
7.2	Erhaltungsziele	8
8.	Erhaltungspflege, Nutzung und Bewirtschaftung zur Si- cherung und Entwicklung von FFH-LRT und -Arten	8
8.1	Nutzungen und Bewirtschaftung, Vorschläge zur Erhaltungspflege.....	8
8.2	Vorschläge zu Entwicklungsmaßnahmen.....	9
9.	Prognose zur Gebietsentwicklung	10
10.	Offene Fragen und Anregungen	10
11.	Literatur	11
12.	Anhang	
	Datenbankberichte	
	Liste der LRT-Wertstufen	
	<u>Kartenausdrucke:</u>	
	Übersichtskarte	
	Karte der Lebensraumtypen (Nr. 1)	
	Karte der Gefährdungen und Beeinträchtigungen (Nr. 2)	
	Karte der Maßnahmen (Nr. 3)	

Kurzinformationen zum Gebiet

Titel	Grunddatenerfassung zum FFH-Gebiet „Wald westlich Lüdersdorf“ (Nr. 5024-306)
Ziel der Untersuchungen:	Erhebung des Ausgangszustandes zur Umsetzung der Berichtspflicht gemäß Artikel 17 der FFH-Richtlinie der EU
Land:	Hessen
Landkreis:	Hersfeld-Rotenburg
Lage:	Waldgebiet südlich von Rotenburg a. d. Fulda
Größe:	977,47 ha
FFH-Lebensraumtypen:	9110 Hainsimsen-Buchenwald (381,906 ha B), (198,712 ha C) (Summe 580,618 ha) *91E0 Erlen-Eschen-Auwald (206 m ² C) (Summe 206m ²)
FFH-Anhang II-Arten:	-
Vogelarten Anhang I VS-RL:	-
Naturraum:	SSYMANK et al. 1998: D47 Osthessisches Bergland KLAUSING 1988: (35) Osthessisches Bergland, (357) Fulda-Werra-Bergland, (357.00) Neuenstein-Ludwicksecker Höhenzug
Höhe über NN:	260-450 m ü. NN
Geologie:	Unterer und Mittlerer Buntsandstein
Auftraggeber:	Regierungspräsidium Kassel
Auftragnehmer:	Neckermann & Achterholt
Bearbeitung:	C. Neckermann
Bearbeitungszeitraum:	Oktober-Dezember 2009

1 Aufgabenstellung

Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL, Richtlinie 92/43/EWG) verpflichtet die Mitgliedsstaaten der europäischen Union, ein europaweites kohärentes, ökologisches Netzwerk von Schutzgebieten (Natura-2000-Gebiete) auszuweisen. Diese Schutzgebiete sollen der Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt in den Mitgliedsländern dienen. Die in Anhang I der FFH-RL genannten Lebensraumtypen (LRT) und die Lebensräume der in Anhang II genannten Arten von gemeinschaftlichem Interesse sollen in einem günstigen Erhaltungszustand erhalten oder ein solcher günstiger Erhaltungszustand soll durch Maßnahmen in den Schutzgebieten hergestellt werden. Lebensraumtypen und Arten, die in weiten Bereichen ihres Vorkommens vom Verschwinden bedroht sind, werden als sogenannte prioritäre Lebensraumtypen bzw. Arten besonders geschützt.

Die Grunddatenerfassung legt die Grundlage („Erstinventur“) für die Berichtspflicht nach Artikel 17 der FFH-RL. Die Erhebungen der Lebensraumtypen des Anhangs I und Arten des Anhangs II bilden die Basis für das zukünftige Monitoring und die Managementplanung. Insbesondere vor dem Hintergrund des Verschlechterungsverbotes nach der FFH-RL sind Angaben zum Erhaltungszustand, zur Flächengröße bzw. Populationsgröße und zu bestehenden Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen nach Anhang I und Arten nach Anhang II erforderlich („Schwellenwerte“).

Im Standarddatenbogen wird die Wildkatze (*Felis sylvestris*) als Anhang IV-Art genannt. Untersuchungen zur Wildkatze wurden nicht beauftragt.

In der Grunddatenerfassung für Monitoring und Management des Buchenwald-FFH-Gebietes „Wald westlich Lüdersdorf“ sind keine Geländeuntersuchungen vorgesehen. Die Darstellung der Sachverhalte erfolgt ausschließlich auf Basis vorhandener Daten und umfasst folgende Themenbereiche:

- Erfassung und Bewertung der Wald-FFH-Lebensraumtypen auf Grundlage zur Verfügung gestellter Daten aus der Forsteinrichtung
- Darstellung von Gewässer-Lebensraumtypen auf Basis der Ergebnisse der Hessischen Biotopkartierung von 1998
- Formulierung von Leitbildern, Erhaltungs- und Entwicklungszielen
- Erarbeitung eines Maßnahmenkonzepts zur Erhaltung und Entwicklung von FFH-Lebensraumtypen und -Arten

Zur Überprüfung der HB- und Forsteinrichtungsdaten wurde das Gebiet am 5.11.2009 bereist.

2. Einführung in das Untersuchungsgebiet

2.1 Geographische Lage, Klima, Entstehung des Gebietes

Naturraum, Lage, Ausdehnung, Gewässer

Das FFH-Gebiet Nr. 5024-306 „Wald westlich Lüdersdorf“ liegt nach KLAUSING (1988) in der naturräumlichen Haupteinheit Nr. 35 „Osthessisches Bergland“ und hier in der Untereinheit 357 „Fulda-Werra-Bergland“, von der der „Neuenstein-Ludwicksecker Höhenzug“ (357.00) ein weiterer Bestandteil ist.

Nach SSYMANK et al. (1998) gehört das Gebiet zu der naturräumlichen Haupteinheit D47 Osthessisches Bergland, Vogelsberg und Rhön. Es umfasst ausgedehnte Buchenwälder west-

lich der Gemeinde Lüdersdorf und wird über den Rohrbach im Südwesten und das Lüdersdorfer Wasser zur Fulda entwässert. Das Gebiet hat eine Nord-Süd-Ausdehnung von 3,8 km und eine maximale West-Ost-Ausdehnung von 5 km. Der höchste Punkt liegt im Zentrum auf der Hohen Buche bei 450 m ü. NN, der tiefste Punkt liegt am westlichen Ortsrand von Lüdersdorf bei 260 m ü. NN. Das Relief besteht überwiegend aus flach geneigten Hängen und plateauartigen Erhebungen. Am Ostrand bildet das Tal des Breitenbaches, am Westrand das Tal des Lingelbaches einen steileren Geländeeinschnitt.

Geologie

Im Gebiet herrscht der Mittlere Buntsandstein vor, der örtlich von Lößdecken überlagert wird. Im Westteil, unterhalb des mittleren Buntsandsteins tritt der lehmig verwitternde Untere Buntsandstein zu Tage. Dies hat Auswirkungen auf die Gewässermorphologie. So sind sämtliche Gewässer innerhalb des Gebiets Weichsubstrat-Fließgewässer der Quellregion.

Klima

Das Gebiet liegt im Regenschatten des Knülls und weist mittlere Jahresniederschläge zwischen 701-800 mm auf. Das mittlere jährliche Temperaturmittel befindet sich zwischen 7,1 und 8°C (UMWELTATLAS HESSEN 2004) und vermittelt zwischen dem milden Klima des Fuldatals und dem Hochlagenklima des Knüll.

Potentielle natürliche Vegetation

Als potentielle natürliche Vegetationseinheiten werden von BOHN (1996) der typische Hainsimsen-Buchenwald auf den Plateaulagen sowie der Flattergras-Hainsimsen-Buchenwald in den lößbeeinflussten Rändern zum Fuldatal und zur Rohrbachau hin genannt.

Geschichte des Gebietes

Das FFH-Gebiet gehört zu den Randbereichen des wahrscheinlich schon jungsteinzeitlich (ca. 3000 v.Chr.) besiedelten Fuldatals (vgl. PLETSCHE 1989). Seit dieser Zeit fand eine mehr oder weniger intensive Beeinflussung der Wälder durch den Menschen statt. Vom Neolithikum bis zum Mittelalter ist ein Waldweideeinfluss nachweisbar. Zusätzlich wurde Holz als Energiequelle in Form der Köhlerei genutzt (STECKAN 1961). Im Hochmittelalter waren große Teile des osthessischen Berglands als Siedlungsraum erschlossen. Die Siedlungsdepression im 14. Jahrhundert bewirkte eine Reduktion der Weiler und Dörfer von über 50% (BORN 1972), die auch in den folgenden Jahrhunderten nicht mehr ausgeglichen werden konnte.

Die Voraussetzungen für eine geregelte Forstwirtschaft wurden im 18. Jahrhundert geschaffen. Zu dieser Zeit wurden im Besitz des Adels befindliche Wälder aus der Beweidung herausgenommen und strenge Grenzen zwischen Weide- und Waldland gezogen. Die ersten Fichten gelangten im 19. Jahrhundert in die Region. Der derzeitige Zustand des Waldes westlich von Lüdersdorf ist somit ein Ergebnis der forstwirtschaftlichen Tätigkeit der letzten Jahrhunderte, welche primär die Steigerung des Holzertrages auf Grundlage der natürlichen Gegebenheiten zum Ziel hatte.

2.2 Aussagen der FFH-Gebietsmeldung und Bedeutung des Untersuchungsgebietes

Wie im Standarddatenbogen bereits gemeldet, liegt die Bedeutung des Gebietes in den großflächigen und geschlossenen Hainsimsen-Buchenwäldern (LRT 9110) unterschiedlichen Alters.

3. FFH-Lebensraumtypen

Untersuchungsmethode:

Abgrenzung und Bewertung der Lebensraumtypen der Fledermaus- und Buchenwald-FFH-Gebiete wurden von der FENA mit Hilfe von Daten der Hessischen Biotopkartierung (1998) sowie Daten der Forsteinrichtung vorgenommen. Zur Überprüfung der Daten wurde das Gebiet im Oktober 2009 einmalig bereist.

3.1 Hainsimsen-Buchenwald (9110)

3.1.1 Vegetation

Fast der gesamte Laubwald des FFH-Gebietes setzt sich aus Hainsimsen-Buchenwäldern zusammen. Die Buche dominiert deutlich in der Baum- und Strauchschicht und weist auch eine ausgeprägte Verjüngung auf. Auf wechselfeuchten Standorten besitzt die Eiche (*Quercus robur*) einen etwas höheren Anteil. Nadelhölzer wie Kiefer (*Pinus sylvestris*) und Fichte (*Picea abies*) sind selten. Örtlich wurden Douglasien in ältere Hainsimsen-Buchenwälder gepflanzt. Die schütterere Krautschicht setzt sich aus typischen Säurezeigern wie Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*), Weiße Hainsimse (*Luzula luzuloides*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Großes Katharinenmoos (*Atrichum undulatum*) und Schönes Frauenhaarmoos (*Polytrichum formosum*) zusammen. Auf den zu Staufeuchte neigenden Lößlehmböden der Plateaulagen kommt die Waldsegge (*Carex sylvatica*) regelmäßig vor. Hier wachsen auch Arten basenreicherer Standorte wie Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*) und Flattergras (*Milium effusum*).

3.1.2 Fauna

Für das Waldgebiet wird die Wildkatze (*Felis sylvestris*) im Standarddatenbogen angegeben. Die großen, geschlossenen und störungsarmen Waldgebiete mittlerer Höhenlagen sind bevorzugte Reviere unserer heimischen Wildkatze. Untersuchungen oder Auswertung bestehender Daten zur Wildkatze wurden jedoch nicht beauftragt (s. Kapitel 4 S. 6).

Das Gebiet ist ein störungsarmes, nicht zerschnittenes, großes Laubwaldgebiet mittlerer Höhenlage und für die Besiedlung durch die Wildkatze geeignet. Es ist arm an Habitatbäumen und weist großflächige, forstlich überformte Hallenbuchenwälder auf, die für anspruchsvolle Arten aus den Gruppen der Fledermäuse und Vögel (Anhang II-Arten) nur wenige Habitate besitzen.

3.1.3 Habitatstrukturen

Strukturell sind alle Formen des Buchenwaldes von jungen Buchendickungen und Stangenhölzern bis zu mehrschichtigen Beständen und Hallenwäldern vorhanden. Die Bestände sind oft recht strukturarm und hallenartig ausgebildet. Lichte Hallenwälder weisen eine stark entwickelte Strauchschicht bestehend aus jungen Buchen auf.

Struktureiche Wälder mit Eichen und einzelnen Fichten, die mehrere Baumschichten besitzen kommen im Nordteil in der Quellregion des Mündersbaches vor. Der Anteil an liegendem und stehendem Totholz ist gering. Besonders fehlt es an stehendem, starken Totholz.

3.1.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Sämtliche Wälder unterliegen der regulären forstlichen Hochwald-Bewirtschaftung.

3.1.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Die Selektion krummschäftiger, tiefbeasteter Stämme mit Höhlen, Rissen und Astlöchern, d.h. die Beseitigung ökologisch wertvoller Bäume, hat einen uniformen und habitatarmen

Wald zur Folge, der in seiner jetzigen Strukturausstattung den Ansprüchen eines FFH-Gebietes nicht genügt. Der Mangel an Habitaten und Strukturen ist deshalb die größte Beeinträchtigung der Buchenwälder des FFH-Gebietes. In der Gefährdungskarte wurde dies mit dem HB-Code „Verlust der Vertikalstrukturen“ dargestellt. Weniger beeinträchtigt sind die Buchenwälder durch Vorkommen von standort- und LRT-fremden Nadelbäumen wie Fichte, da deren Anteil recht gering ist.

3.1.6 Bewertung des Erhaltungszustandes

Die Buchenwälder werden nach den Kriterien von Hessen-Forst-FIV/HDLGN (2002) bewertet. Bewertungskriterien sind Alter, Schichtung der Bestände, Anteil an LRT-untypischen Baumarten (Nadelhölzer) sowie Totholz. Die Bewertung wurde von der FENA (Forsteinrichtung und Naturschutz) durchgeführt und in das Gutachten übernommen.

Die Hainsimsen-Buchenwälder bedecken eine Fläche von 580 ha und damit ca. 60% des FFH-Gebietes. Davon weist der überwiegende Teil (382 ha) einen guten Erhaltungszustand (B) auf. 198 ha besitzen einen mittleren bis schlechten Erhaltungszustand (C), d.h. es handelt sich um junge Buchenwälder oder Wälder mit höherem Nadelholzanteil.

3.1.7 Schwellenwerte

Die Gesamtfläche des LRT von 580,64 ha sollte sich nicht um mehr als 10 % verringern (Untergrenze: 522,57 ha). Die tolerierbaren 10 % Verluste berücksichtigen eventuell auftretende Abgrenzungsprobleme im Rahmen von Folgeuntersuchungen. Die Gesamtfläche des guten Erhaltungszustandes B (381,91 ha) sollte sich ebenfalls nicht um mehr als 10% verringern, so dass die Untergrenze für den Erhaltungszustand B 343,72 ha beträgt.

Schwellenwert des LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald

	ha	m ²
Gesamtfläche des LRT	580,64	5806389
Flächenverluste von max. 10 %	58,06	580639
Schwellenwert (Untergrenze der Fläche des LRT)	522,57	5225750
B-Flächen (guter Erhaltungszustand)	381,91	3819066
Flächen- bzw. Qualitätsverlust von max. 10 % der A- und B-Flächen	38,19	381907
Schwellenwert (Untergrenze der B-Flächen)	343,72	3437159

3.2 Erlen-Eschen-Auwald (*91E0)

3.2.1 Vegetation

An einem Zufluss des Rohrbaches stockt ein kleinflächiger Erlen-Eschen-Auwald. Die HB von 1998 nennt Erle (*Alnus glutinosa*), Hainbuche (*Carpinus betulus*) Ohr- und Grauweide (*Salix aurita* und *cinerea*) sowie Winkel-Segge (*Carex remota*) als typische Arten. Für den Bach werden Aufrechter Merk (*Berula erecta*) und Aufrechter Igelkolben (*Sparganium emersum*) angegeben.

3.2.2 Fauna

Es fanden keine LRT-bezogenen faunistischen Untersuchungen statt.

Der Auwald ist ca. 30 Jahr alt und weist keine Habitatbäume auf. Für Vögel und Fledermäuse bietet er nur wenige geeignete Habitatstrukturen.

3.2.3 Habitatstrukturen

Die HB von 1998 nennt als einzige bewertungsrelevante Struktur des Auwaldes einen lückigen Kronenschluss. Alle anderen Strukturangaben beziehen sich auf das Gewässer, welches als strömungs-, substrat- und habitatvielfältig beschrieben wird. Die aktuelle Krautschicht ist strukturarm und setzt sich aus verbreiteten Arten der nitrophytischen Staudenfluren zusammen.

3.2.4 Nutzung

Angaben zur Nutzung werden nicht gemacht. Der Vermerk über Stockausschläge lässt auf Gewässerunterhaltungsmaßnahmen schließen.

3.2.5 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Als Beeinträchtigungen werden Gewässereintiefung sowie Gewässerbelastung durch Fischteiche aufgeführt.

3.2.6 Bewertung

Der Auwald ist klein (ca. 200m²) und besitzt wegen des geringen Anteiles LRT-typischer Arten sowie der uniformen Strukturausstattung nur einen mittleren bis schlechten Erhaltungszustand (C).

3.2.7 Schwellenwerte

Die Gesamtfläche des LRT von 206,28 m² sollte sich nicht um mehr als 10 % verringern (Untergrenze: 185,65 m²). Die tolerierbaren 10 % Verluste berücksichtigen eventuell auftretende Abgrenzungsprobleme im Rahmen von Folgeuntersuchungen.

Schwellenwert des LRT *91E0 Erlen-Eschenwald

	m²	ha
Gesamtfläche des LRT, Erhaltungszustand C	206,28	
Flächenverluste von max. 10 %	20,63	
Schwellenwert (Untergrenze der Fläche des LRT)	185,65	

4. Arten (FFH-Richtlinie, Vogelschutz-Richtlinie)

Die Untersuchungsmethodik erlaubt keine präzise Potentialeinschätzung der Eignung der Lebensraumtypen für Tierarten der Anhänge II und IV. Im Folgenden werden einige Angaben zu Habitatstrukturen gemacht.

4.1 FFH-Anhang II-Arten

Anhang II- Arten wurden für das Gebiet nicht gemeldet.

Es ist arm an Habitatbäumen und weist großflächige, forstlich überformte Hallenbuchenwälder auf, die für anspruchsvolle Arten aus den Gruppen der Fledermäuse (z.B. Bechstein-Fledermaus und Mausohr) nur wenige potentielle Habitate besitzen. Die Buchenwälder haben ein dichtes Unterholz und sind für Fledermausarten, die bodenlebende Arthropoden jagen (z. B. Mausohr) nur wenig geeignet.

4.2 Arten der Vogelschutzrichtlinie

Aus Mangel an Höhlenbäumen sind die Wälder für Höhlenbrüter wenig geeignet. Die unzerschnittenen störungsarmen Laubwälder bieten Rückzugsmöglichkeiten für störungsempfindliche Arten wie Schwarzstorch.

4.3 FFH-Anhang IV-Arten

Im Standarddatenbogen wird die Wildkatze (*Felis sylvestris*) angegeben. Untersuchungen oder Datenauswertungen zur Wildkatze wurden nicht beauftragt. Das Gebiet ist ein störungsarmes, unzerschnittenes, großes Laubwaldgebiet mittlerer Höhenlage und für die Besiedlung durch die Wildkatze prinzipiell geeignet.

4.4 Sonstige bemerkenswerte Arten

Sonstige bemerkenswerte FFH-relevante Arten wurden nicht festgestellt.

5. Biototypen und Kontaktbiotope

5.1 Bemerkenswerte, nicht FFH- relevante Biotypen und Arten

Im zur Verfügung gestellten LRT-shape (Datei zum Vorkommen von Lebensraumtypen) werden 3 Vorkommen von Stillgewässern (LRT 3150) und 7 Vorkommen von Fließgewässer-Lebensraumtypen (LRT 3260) genannt. Sämtliche Stillgewässer und Fließgewässer wurden auf das Vorkommen von LRT-typischen Arten kontrolliert. Die Stillgewässer befinden sich am Oberlauf des Lüderbachs. Sie sind allesamt verlandet und weisen keine Wasserpflanzen mehr auf. Auf der Gewässersohle hat sich eine Feuchtbrachen-Röhrichtvegetation mit Feuchtgehölzen bestehend aus Gelber Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), Flutender Schwaden (*Glyceria fluitans*), jungen Erlen (*Alnus glutinosa*), Faulbaum (*Frangula alnus*) und Weiden (*Salix spec.*) entwickelt. Die Fließgewässer weisen ebenfalls keine LRT-typischen Arten auf. Höhere Wasserpflanzen oder Wassermoose kommen in den Weichsubstrat-Gewässern nicht vor. D.h. die durch die FENA genannten potentiellen LRT-Vorkommen besitzen keine Arten, die sie als Lebensraumtyp kennzeichnen und wurden deshalb nicht bestätigt.

5.2 Kontaktbiotope des FFH-Gebietes

Da die Bearbeitung der Buchenwald-FFH-Gebiete keine Biotopkartierung vorsieht, wurden auch keine Kontaktbiotope erfasst. Eine Luftbildbetrachtung zeigt, dass das FFH-Gebiet fast vollständig von Wald umgeben ist. Im Osten, am Ortsrand von Lüdersdorf grenzt es an die offene Feldflur und im Westen an den Oberlauf eines Nebengewässers des Rohrbaches. Ein störender Einfluss von Kontaktbiotopen auf das Schutzgebiet ist nicht erkennbar.

6. Gesamtbewertung

Der hervorzuhebende Wert des FFH-Gebietes „Wald westlich von Lüdersdorf“ für ein kohärentes Gefüge von Natura 2000-Gebieten ist im Vorkommen von großflächigen, unzerschnittenen und ausbildungsvielfältigen Hainsimsen-Buchenwäldern (9110) als schützenswerten Wald-Lebensraumtyp des FFH-Anhanges I zu sehen.

6.1 Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit den Daten der Gebietsmeldung

Der Standarddatenbogen von 2003 (letzte Aktualisierung 2004) führt als einzigen Lebensraumtyp den Hainsimsen-Buchenwald auf. Wegen der typischen Artenausstattung wird die Repräsentativität als gut (B) eingestuft. Die Relative Größe, d.h. der Anteil der LRT-Fläche in Relation zur Gesamtfläche des Hainsimsen-Buchenwaldes im Bezugsraum Osthessisches Bergland wird zwischen 2 bis 5% geschätzt. Der überwiegende Teil der Buchenwälder besitzt den Erhaltungszustand B. Die Gesamtbeurteilung stuft den Wert des Gebietes für den Naturraum als gut (B) für Hessen und Deutschland als mittel ein. Dies wird durch die aktuell noch vorhandene Struktur- und Habitatarmut begründet. Der Auwald wird wegen seiner Kleinflächigkeit in allen Kategorien mit C bewertet.

Tab. 1: Gesamtbeurteilung der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Wald westlich Lüdersdorf“								
Gebietsgröße nach SDB 2003: 978,00 ha								
Gebietsgröße nach GDE 2008: 977,47 ha								
Code FFH	Lebensraum	Fläche in ha/ % der Gebietsfl.	Rep	rel.Gr. N L D	Erh.- Zust.	Ges.Wert N L D	Quelle	Jahr
9110	Hainsimsen-Buchenwald	647,00 (66,2%)	B	4-3-1	B	B-B-B	SDB	2003
9110	Hainsimsen-Buchenwald	580,64 (59,40%)	B	2-1-1	B	B-C-C	GDE	2009
*91E0	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> * ¹ (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	0,0206 ha (0,002%)	C	1-1-1	C	C-C-C	GDE	2009

*¹: Der Auwald ist im Standarddatenbogen nicht erwähnt

Erläuterungen:

GDE: nach Grunddatenerfassung 2009

SDB: Standarddatenbogen 2003

Bezugsraum: N: Naturraum - L: Land Hessen - D: BRD

Repräsentativität:

A – hervorragende Repräsentativität

B – gute Repräsentativität

C – signifikante Repräsentativität

D – nicht signifikant (zufälliges, sehr kleinflächiges Vorkommen oder stark degradiert, ohne Relevanz für Unterschutzstellung des Gebietes)

relative Größe: Das gemeldete Gebiet umfasst:

5 – > 50 %

4 – 16-50 %

3 – 6-15 %

2 – 2-5 %

1 – < 2 % der Fläche des LRT im Bezugsraum D47 Osthessisches Bergland, Vogelsberg und Rhön

Gesamtbeurteilung: Der Wert des Gebietes für die Erhaltung des LRT ist im Naturraum (N), Bundesland (L) und in der BRD (D):

A – sehr hoch

B – hoch

C – mittel („signifikant“)

Erhaltungszustand:

A – sehr gut

B – gut

C – mittel bis schlecht

7. Leitbilder, Erhaltungsziele

7.1 Leitbilder

Leitbild für das FFH-Gebiet „Wald westlich Lüdersdorf“ ist ein vielfältig und naturnah strukturierter Laubwaldkomplex mit hohem Anteil an starkem, stehendem und liegendem Totholz, bestehend aus alten, ausbildungsvielfältigen Hainsimsen- Buchenwäldern (9110) frischer bis wechselfeuchter Standorte und Erlen-Eschenwäldern (*91E0) feuchter Auenstandorte. Die Laubwälder stehen in Kontakt zu Fließgewässeroberrläufen und Quellen mit naturnahem Inventar an Biotoptypen und einem weitgehend naturnahen Wasserhaushalt.

7.2 Erhaltungsziele

9110 Hainsimsen-Buchenwald

- Erhaltung naturnaher und strukturreicher Bestände mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen und Altersphasen

91E0 * Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

- Erhaltung naturnaher und strukturreicher Bestände mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten mit einem einzelbaum- oder gruppenweisen Mosaik verschiedener Entwicklungsstufen und Altersphasen
- Erhaltung einer bestandsprägenden Gewässerdynamik
- Erhaltung eines funktionalen Zusammenhanges mit den auentypischen Kontaktlebensräumen

8. Erhaltungspflege, Nutzung und Bewirtschaftung zur Sicherung und Entwicklung von FFH-Lebensraumtypen und -Arten

8.1 Nutzungen und Bewirtschaftung, Vorschläge zu Erhaltungspflege

9110 Hainsimsen- Buchenwald

Der Buchenwaldkomplex westlich von Lüdersdorf ist ein Produkt der forstlichen Pflege der letzten 150 Jahre. Im Falle einer Nutzung im bisherigen Umfang ist von einer Erhaltung des gegenwärtigen Zustandes auszugehen. Aus diesem Grunde wird eine plenterartige Bewirtschaftung der Bestände vorgeschlagen. Das Einbringen LRT- und standortfremder Baumarten ist auf den Flächen des Lebensraumtyps zu unterlassen.

*91E0 Erlen-Eschen-Auwald

Der mittlere bis schlechte Erhaltungszustand des Auwaldes wird vor allem durch seine Kleinflächigkeit sowie die Gewässerbeeinträchtigung in Form von Begradigung und Gewässereintiefung verursacht. Die Erhaltung des aktuellen Zustandes wird durch einen Verzicht auf Nutzung gewährleistet. Bäume sollten deshalb nur im Rahmen der Unterhaltungspflicht für Straßen, Wege und Gewässer entnommen werden.

8.2 Entwicklungsmaßnahmen

LRT 9110 Hainsimsenbuchenwald

Zur Entwicklung der Buchenwälder wird die Förderung naturnaher Waldstrukturen vorgeschlagen. Dies bedeutet, dass vor allem ökologisch wertvolle alte Bäume mit Baumhöhlen, Astlöchern, Spalten und Rissen im Bestand verbleiben und nicht entnommen werden. Auch nach dem Ableben der Bäume sollten die starken, stehenden Stämme unbehelligt eine natürliche Zersetzung erfahren. D.h. der Anteil an Totholz, besonders der Anteil starker stehender Stämme > 50cm BHD sollte deutlich gesteigert werden. Als Zielgröße wird eine Menge von ca. 20-50 m³ starkes stehendes Totholz pro ha genannt (JEDICKE 2008, MÜLLER et al. 2007). Diese Zielgröße sollte auf einigen ausgewählten LRT-Flächen mit entsprechenden Voraussetzungen, d.h. Bestände die älter 120 Jahre sind, erreicht werden. Alte, nur extensiv bewirtschaftete Buchenwälder wie Teile des Nationalparks Kellerwald weisen aktuell einen Totholzanteil von 20 m³ pro ha auf. In schon seit langer Zeit unbewirtschafteten Naturwaldreservaten oder Urwäldern werden Werte von durchschnittlich 100 m³ / ha erreicht (MÜLLER et al. 2007). Die Entfernung von Nadelhölzern aus LRT-Flächen hat im Gebiet eine untergeordnete Priorität, da von den wenigen Fichten nur eine geringe Beeinträchtigung ausgeht.

- Förderung naturnaher Waldstrukturen durch Reduzierung des forstlichen Einflusses
- Erhalt von Habitatbäumen (Bäumen mit Baumhöhlen, Astlöcher, Spalten und Rissen)
- Förderung des Totholzanteiles, besonders an starkem stehendem Totholz auf eine Zielgröße von 20-50m³ pro ha

LRT *91E0 Erlen-Eschen-Auwald

Der Erlen-Eschen-Auwald kommt im Gebiet nur kleinflächig an einem Sonderstandort vor. Der Lebensraumtyp wird durch die Tolerierung der natürlichen Dynamik von Auwäldern (Prozessschutz) sowie der Tolerierung eines möglichst natürlichen Wasserhaushalts und einer naturnahen Gewässerdynamik gefördert.

9. Prognose zur Gebietsentwicklung

Zur Prognose der Entwicklung der Lebensraumtypen sollen folgende Entwicklungsszenarien betrachtet werden:

Szenario 1:

Die forstliche Bewirtschaftung der Buchenwälder wird im jetzigen Umfang fortgesetzt. Der Erlen-Eschen-Auwald bleibt weitgehend unbewirtschaftet. Die Anteile von Laub- und Nadelwäldern bleiben in ihrem jetzigen Verhältnis erhalten.

Prognose:

Die Buchenwälder sowie der Erlen-Eschen-Auwald bleiben in ihrer jetzigen Ausdehnung und Qualität erhalten.

Szenario 2:

Die Entwicklungsmaßnahmen werden umgesetzt (s. Kapitel 8.1).

Prognose:

Der Anteil der naturnahen Waldstrukturen sowie des Totholzes vergrößert sich. Dadurch werden die Wälder für pflanzliche und tierische Alt- und Totholzbewohner attraktiver. Die Artenvielfalt und spezifische Artenausstattung erhöht sich. Die Qualität der Wald-Lebensraumtypen verbessert sich deutlich. Dadurch kommt es örtlich zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes von C nach B.

Tab. 4: Prognose der Gebietsentwicklung

+: Verbesserung des Erhaltungszustandes, Erweiterung der LRT-Fläche
0: Erhaltung des Erhaltungszustandes und der LRT-Fläche
-: Verschlechterung des Erhaltungszustandes und Reduzierung der LRT-Fläche
EHZ: Erhaltungszustand

	9110 Hainsimsen-Buchenwald		*91E0 Erlen-Eschen-Auwald	
	EHZ	Areal	EHZ	Areal
Szenario 1	0	0	0	0
Szenario 2	+	+	+	+

10. Offene Fragen und Anregungen

Es haben sich keine weiteren offenen Fragen und Anregungen ergeben.

11. Literatur und Online-Daten

- BOHN, U. (1996): Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland, Potentielle natürliche Vegetation, Blatt CC 5518 Fulda 1:200000, Schriftenreihe für Vegetationskunde 15, 364 S. Bonn
- BORN, M. (1972): Wüstungsschema und Wüstungsquotient. In: Erdkunde Jg. 26, S. 208-218
- FENA (2008): Digitale Daten zu Lebensraumtypen des FFH-Gebietes 5024-306 „Wald westlich Lüdersdorf“
- HESSEN-FORST-FIV/HDLGN (2002): Bewertung der Buchenwälder (LRT 9110 und 9130) aus Daten der Forsteinrichtung und Ergebnissen der HB Stand 14.3.2002 mit Änderungen vom 8.1.2004
- HB (1998): Hessische Biotopkartierung Blatt 5024 Rotenburg. Digitale Daten zum FFH-Gebietes 5020-303 „Wald westlich von Lüdersdorf“
- JEDICKE, E. (2008): Biotopverbund für Alt- und Totholzlebensräume. Naturschutz und Landschaftsplanung 40 (11), S.379-385
- KLAUSING, O. (1988) Die Naturräume Hessens und Karte 1:200000. Umweltplanung, Arbeits- und Umweltschutz H 67, 43 S., Wiesbaden
- MÜLLER, J., BUSSLER, H. & H. UTSCHIK (2007): Wie viel Totholz braucht der Wald? Ein wissenschaftsbasiertes Konzept gegen den Artenschwund der Totholzzönosen. Naturschutz und Landschaftsplanung 39, (6), S. 165-170
- PLETSCH, A. (1989): Wissenschaftliche Länderkunde Bd. 8 Hessen. 250 S., Wiesbaden
- SSYMANK, A., HAUKE, U., RÜCKRIEM, C., SCHRÖDER, E. & D. MESSER (1998): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 53, 560 S., Bonn-Bad Godesberg
- STECKAN, H. U. (1961): Pollenanalytisch - vegetationsgeschichtliche Untersuchung zur frühen Siedlungsgeschichte im Vogelsberg, Knüll und Solling, Flora 150 (4), 514-551, Jena
- UMWELTATLAS HESSEN (2004): <http://atlas.umwelt.hessen.de>

12. ANHANG

Datenbankberichte

Liste der LRT-Wertstufen

Kartenausdrucke:

Übersichtskarte

Karte der Lebensraumtypen (Nr. 1)

Karte der Gefährdungen und Beeinträchtigungen (Nr. 2)

Karte der Maßnahmen (Nr. 3)